

Versammlungskalender

- 3. November: Döbeln, Versammlung
- 3. November: Hof (Bay.), Pflichtversammlung
- 3. November: Neckarsulm, Versammlung mit Lichtbildervortrag „Reparatur der Armbanduhr“
- 6. November: Essen, Innungspflichtversammlung
- 10. November: Bühl-Rastatt, Versammlung
- 10. November: Ost- und Westprignitz, Versammlung in Prißwalk
- 10. November: Baußen, Versammlung mit Lichtbildervortrag „Reparatur der Armbanduhr“
- 13. November: Halberstadt, Herbstversammlung
- 17. November: Auerbach i. V., Versammlung mit Lichtbildervortrag „Reparatur der Armbanduhr“
- 18. November: Magdeburg, Versammlung

Veranstaltungen der Verkaufsberatung

- | | |
|---|---|
| 5. November in Zossen | } Versammlung mit Lichtbildervortrag über „Die Werbung im Uhrenfachgeschäft!“ |
| 13. November in Halberstadt | |
| 14. November in Wittenberg (Bez. Halle) im Würzburger Hof | |

Berlin. Etwa 1000 Mitglieder waren zu der Pflichtversammlung der Innung in den Kammersälen anwesend. Nach der Begrüßung dankte der Obermeister Gohlke den Kollegen Schrader und Schneider für ihre aufopfernde Tätigkeit in der Meisterprüfungskommission; sie haben ihre Ämter niedergelegt. Er dankte ferner den Sachwaltern und wies darauf hin, daß die Beiträge eine Bringschuld seien. Die Innung hat die Vermittlung von Heimuhrmachern übernommen.

Der Obermeister klärte über die Fragebogen zum Einzelhandel auf. Der Beitritt ist Pflicht für Kollegen mit einem Handelsumsatz über 3000 RM. Über die Errichtung einer Untergruppe Uhren schweben noch Verhandlungen.

Die Zwischenprüfungen sind von diesem Jahre an für alle Lehrlinge Pflicht. Die Innung Berlin wird für die Beteiligten Zeugnisse ausstellen, die zur Gehilfenprüfung vorgelegt werden müssen.

Obermeister Gohlke sprach ausführlich über die Gemeinschaftswerbung und ihre Maßnahmen für diesen Herbst. Im Anschluß daran kam er auf die öffentliche Uhrenkontrolle zu sprechen, die der Reichsinnungsverband mit der Innung Berlin in großem Maßstabe durchführte.

Für die elektrischen Uhren muß mehr Propaganda gemacht werden; die Plakate der Arbeitsgemeinschaft müssen in jedem Schaufenster zu finden sein.

Hierauf erfolgte die feierliche Lossprechung von vier Lehrlingen (zwei weiblich und zwei männlich), denen der Obermeister beherzigenswerte Ausführungen auf den Lebensweg gab.

Fachlehrer Maeckert gab nun einen Überblick über die fachliche Schulungsarbeit der Innung, wie sie in den Eignungsprüfungen, Kursen der Meisterkandidaten, Kursus für elektrische Uhren und nicht zuletzt durch die Arbeit der Fachschule selbst zum Ausdruck kommt. Geplant ist nunmehr, in einer Art Arbeitsgemeinschaft in verschiedenen Kreisen geeignete Kollegen heranzuziehen, die ihre Erfahrungen den Kollegen mitteilen.

Der Vortrag von Herrn Kollegen Pitsch gab interessante Aufschlüsse über das Gebiet der elektrischen Uhren. Der besondere Wert der Ausführungen von Kollegen Pitsch liegt vor allem immer darin, daß er weiß, was der Uhrmacher davon wissen muß, und daß er dieses Notwendige gut verständlich machen kann. In unserer nächsten Nummer unserer UHRMACHERKUNST kommen wir ausführlich auf die technischen Einzelheiten dieses Vortrages zurück.

Zum Schluß gab Steuersyndikus Apelt in seiner vorbildlichen Art wichtige Aufklärungen über das Wareneingangsbuch. Hervorzuheben ist hieraus, daß Eintragungen mit roter Tinte überflüssig werden bei Benutzung eines Zweispaltensystems. Einige schwierige Fälle erläuterte er: z. B. muß ein Kollege den Fassonpreis in das Wareneingangsbuch eintragen, wenn er gegen Anlieferung von Altgold Trauringe für den Verkauf bezieht.

Auch beim Einschleifenlassen von Fassongläsern muß der Gläserpreis eingetragen werden, da es sich nicht nur um eine reine Reparaturarbeit handelt. Waren, die für den Eigenverbrauch bestimmt sind — also auch Geschenke, die dem Warenlager entnommen werden sollen —, gehören in das Buch.

Ausführlichen Hinweis gab der Redner auf die Aufbewahrung der Belege, die fortlaufend nummeriert werden müssen, sei es in einem oder mehreren Ordnern. Werden die Belege für jede Firma gesondert aufbewahrt, so müssen die Rechnungen dieser Firma unter sich ebenfalls fortlaufend nummeriert sein.

Auf alle Fälle werden die Kontrollen gleichmäßig und ziemlich streng vorgenommen werden, so daß die sorgfältige Führung des Wareneingangsbuches Pflicht ist.

Der Obermeister B. Gohlke schloß die interessante Versammlung mit einem dreifachen Sieg Heil auf den Führer um 11¹/₈ Uhr. (VII/1627)

Cottbus. Am 7. Oktober konnte der Obermeister Karl Bär im Saale des „Kaiser-Adler-Hotels“ fast die gesamte Innung begrüßen. Nach Erledigung kleiner Eingänge wurde vor allem das Wareneingangsbuch besprochen.

Kollege Max Alex hielt dann einen groß angelegten Vortrag über die Werbung des Uhrenfachgeschäftes im allgemeinen und kam dann auf die Gemeinschaftswerbung zu sprechen. Es ist nur zu wahr, daß wir uns energisch gegen die Versandgeschäfte zu wehren haben. Sie betreiben eine ungeheure Reklame und finden nur zu viele Kunden durch ihre Aufmachung. Ist es da ein Wunder, daß der Uhrmacher, der sein Geschäft nicht genügend pflegt, in das Hintertreffen gerät? Der Appell vom Kollegen Alex wird nicht ungehört verhallen, wenn er dringend mahnt, das Geschäft nicht laufen zu lassen wie es will, sondern es selbst wirklich zu „treiben“. Ordnung, Sauberkeit und Pünktlichkeit in allem sind die Grunderfordernisse für das zeitgemäße Geschäft.

Sodann besprach Kollege Alex die Werbemaßnahmen, die in diesem Herbst von der Arbeitsgemeinschaft für die Deutsche Uhrenwirtschaft durchgeführt werden. Anschließend erfolgte die Verteilung der Plakate für die Werbung der elektrischen Uhr und der Fachzeitschriften-Aufnäher.

Nach kurzer Pause hielt Schriftleiter H. Jendrycki von der UHRMACHERKUNST zu der Lichtbildreihe „Informationsfahrt Schmuck und Uhren“ seinen Vortrag, der in die einzelnen Gebiete der Industrie einführte und so manche Aufklärung brachte über die Herstellung der von uns geführten Waren.

Die Anwesenden — darunter auch zahlreiche Damen — dankten den Rednern durch anhaltenden Beifall, und der Obermeister schloß um 5³/₄ Uhr die interessante Versammlung. (VII/1623)

Heidelberg. (Uhrmacherinnung.) Auf Anregung ihres Obermeisters unternahm die Uhrmacherinnung Heidelberg am 17. September eine Schwarzwald-Fahrt zur Besichtigung der Junghans-Werke in Schramberg. Die in allen Teilen gut gelungene Veranstaltung, an der 20 Kollegen teilnahmen, hat denn auch alle Teilnehmer voll und ganz befriedigt, dies bestätigen am besten die frohen Gesichter der Aufnahme, welche kurz nach dem von der Firma Junghans in großzügiger Weise gestifteten, ganz erstklassigen Mittagessen vor dem Direktionsgebäude gemacht

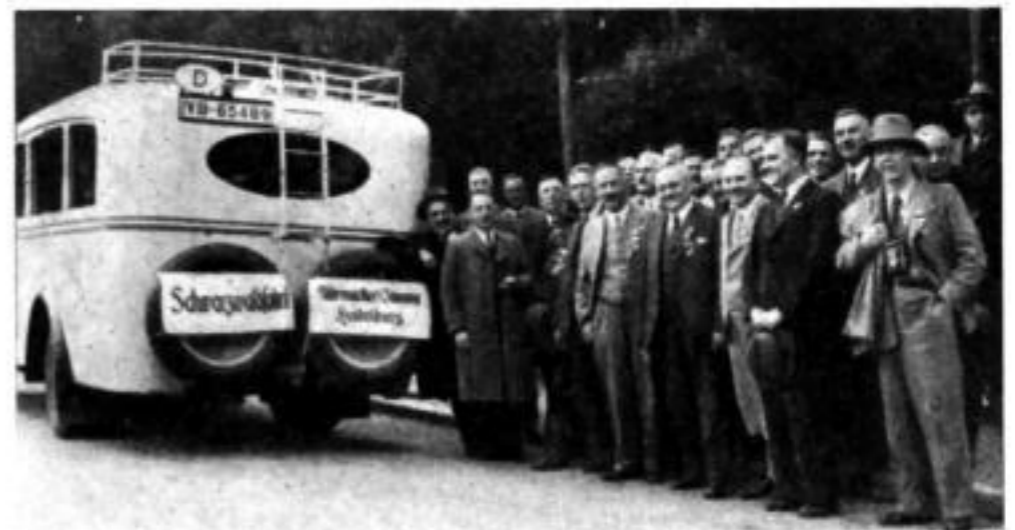


Foto: Wiegemann

Die Heidelberger Schwarzwald-Fahrt

wurde. Die seitens der Firma Junghans zur Verfügung gestellten Führer lösten ihre Aufgabe ganz vorzüglich, in stundenlangen Rundgängen durch die weitverzweigten Werke lauschten die Besucher interessiert ihren Erklärungen und nahmen Kenntnis vom Werdegang der guten Junghans-Uhren. Den Schluß bildete dann noch die Besichtigung der Junghans-Uhrfedernfabrik in Lehengericht.

Der Firma Junghans, ganz besonders Herrn Junghans jun., sowie allen Führern sei an dieser Stelle für das der Innung Heidelberg gezeigte, außerordentlich freundliche Entgegenkommen sowie für die sachkundige Führung herzlichst gedankt, nicht vergessen soll werden, auch den lieben Schwarzwald-Mädchen für ihren liebenswürdigen Empfang zu danken.

Den gesamten Teilnehmern aber wird der Tag als einer der angenehmsten in langer Erinnerung bleiben. (VII/1617)

Fr. Wiegemann.

Wandsbek. Kurz vor 11 Uhr eröffnete der Obermeister Amann die Versammlung wie üblich. Der Obermeister weist auf die Zwischenprüfungen hin, welche jedes Jahr im Herbst stattfinden und geseßlich sind. Die Arbeiten sind an Kollegen Helm (Altona) zu senden. Folgt ein Bericht über Besprechungen wegen der Uhrmacher-Fachschule in Altona, für den Landesverband. Wegen Meisterprüfungen kann Herr Brinckmann in dieser Versammlung keinen Vortrag über elektrische Uhren halten, sondern erst in der nächsten Versammlung, gleichzeitig mit Vorführung